

# Viele offene Fragen beim Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

Landtagsstammtisch von Uwe Schünemann in Holzminden

**HOLZMINDEN.** Das Thema Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern scheint Eltern und Lehrerschaft zurzeit besonders zu beschäftigen. Diesen Schluss zieht der Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann in einer Pressemitteilung nach seinem jüngsten Landtagsstammtisch. Ganz offensichtlich gebe es noch viele offene Fragen. Dabei besteht ab August 2026 ein verbindliches Angebot an fünf Tagen die Woche für acht Stunden und für 48 Wochen im Jahr. Auch wenn das zunächst nur für die erste Klasse gilt, ist das ein ambitioniertes Ziel.

Denn nach Auskunft aller geladenen Experten fehlten die konkreten Vorgaben der Niedersächsischen Kultusministerin für die Umsetzung. Dieses Versäumnis prangerte der bildungspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfrak-

tion, Christian Fühner, mit deutlichen Worten an: „Mir ist völlig unverständlich, wie man die Schulen, die Kommunen und die außerschulischen Kooperationspartner bei dieser so wichtigen Aufgabe so im Regen stehen lassen kann.“

## „Von niemandem leistbar“

Der Verein für Sozialpädagogik ist zwar bereits an einigen Schulen tätig, nur die Rahmenbedingungen seien nach wie vor unzureichend. „Gern würden wir noch qualifiziertere Betreuung anbieten“, so der Geschäftsführer Marc Rolirad. „Ohne festgelegte Qualitätsstandards mit auskömmlicher Finanzierungszusage ist das aber von niemandem leistbar.“

Gern würden sich demnach auch Sportvereine in den Grundschulganztag einbrin-

gen. „Das ist eine große Chance, Kinder an den Vereinssport heranzuführen“, meinte Kreissportbund-Geschäftsführer Steve Sander. Aber auch dafür seien verlässliche Bedingungen notwendig. Wer im Sportverein die Kinder trainiert, müsse dies auch in den Schulen dürfen. Eine Möglichkeit sei auch der Einsatz von Bundesfreiwilligendienstleistenden, die sowohl im Verein als auch in der Schule tätig werden könnten.

## Bildungsqualität bei Ganztagsbetreuung wichtig

Die Musikschule Holzminden kooperiert seit längerer Zeit mit den Schulen im Landkreis. Aber auch hierfür fehlt laut Uwe Schünemann die Fortschreibung des Grundlagenvetrag zwischen der Landesregierung und dem Landesverband der Musikschu-

len. Deren Sprecher für Ganztagschulen, Alexander Käberich, begrüßte die Aussage der Kultusministerin, dass Bildungsqualität bei der Ganztagsbetreuung im Vordergrund stehen müsste. Dafür müssten nun aber auch zeitnah die Voraussetzungen geschaffen werden.

## „Teilgebundenes“ Angebot gewünscht?

Bisher seien die Nachmittagsangebote an Grundschulen im Landkreis Holzminden freiwillig. Für mehr Flexibilität müsste auf ein „teilgebundenes“ Angebot gewechselt werden. Dabei wäre der Nachmittag an einigen Tagen verbindlich. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Eltern von einem solchen Modell noch überzeugt werden müssten. Aus der Lehrerschaft wurden die pädagogischen Vorteile eines solchen Systems betont.

## Junker: „Wollen Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen“

Zuständig für die Ausgestaltung der Ganztagsbetreuung sind die Schulvorstände. Solange das Land die Ganztagschule nicht als Regelschulangebot gesetzlich vorschreibt, müssen die Schulträger und damit die Gemeinden für die Finanzierung sorgen. Das Land fördert lediglich das Angebot durch Lehrkraftzuweisungsstunden, die zum Teil kapitalisiert werden können. „Der bestehende Erlass berücksichtigt weder die zusätzlichen Anforderungen durch den Rechtsanspruch noch die notwendige Flexibilität insbesondere für externe Anbieter“, machten die Vertreter der Kommunen deutlich.

„Wir wollen für unsere Kinder optimale Bedingungen schaffen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen“, sagte Beverns Samtgemeindebürgermeister Thomas Junker. Deshalb würde seit Jahren ein qualifiziertes Ganztagsangebot der Schlossschule von der Samtgemeinde Bevern als freiwillige Leistung mit hohen Summen finanziert. Die Belastungsgrenze der Kommunen sei allerdings längst erreicht.

Uwe Schünemann wies darauf hin, dass formal der Landkreis auf Grundlage des Sozialgesetzbuchs VIII für die Umsetzung des Rechtsanspruchs verantwortlich sei. Erste Koordinierungsgespräche mit den Schulträgern hätten bereits mit den Hauptverwaltungsbeamten stattgefunden. Wichtig sei aber, dass die Schulvorstände einbezogen würden. Bis Oktober könnten noch Investitionsfördermittel beantragt werden.

## Kreistagsinitiative angekündigt

„Ich habe den Eindruck, dass die Zusammenarbeit auf Kreisebene noch intensiver stattfinden sollte“, meinte der CDU-Landtagsabgeordnete. Die Vorteile der teilgebundenen Ganztagschule müssten noch stärker mit den Eltern diskutiert werden. Als Fazit kündigte Uwe Schünemann eine Kreistagsinitiative mit entsprechenden Forderungen an.

Aber auch auf Bundes- und Landesebene wolle man bessere Rahmenbedingungen einfordern. Durch die Ernennung von Mareike Lotte Wulf zur parlamentarischen Staatssekretärin sei die Einflussnahme auf das Bundesbildungsministerium erheblich verbessert worden.



Von rechts: Uwe Schünemann MdL, Christian Fühner, MdL und bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Alexander Käberich, Leiter Musikschule Holzminden, Steve Sander, Geschäftsführer Kreissportbund Holzminden, Marc Rolirad, Geschäftsführer Verein für Sozialpädagogik Holenberg.

FOTO: SABINE ECHZELL